

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 24 (1930)
Heft: 15

Artikel: Welche besonderen Verheissungen gibt Gott den Taubstummen?
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-926283>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bern, 1. August 1930

Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

24. Jahrgang

Organ der schweiz. Gehörlosen und des „Schweiz. Fürsorgevereins für Taubstumme“

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats
Mit der Monatsbeilage: „Der Taubstummenfreund“

Redaktion und Geschäftsstelle:

Eugen Sutermeister, Brünnenstraße 103,
Bern - Bümpliz

Postcheckkonto III/5764 — Telephon Zähringer 62.86

Nr. 15

Abonnementspreis:

Schweiz jährlich 5 Fr., Ausland 7 Mark

Insertionspreis:

Die einspaltige Petzzeile 30 Rp.

Redaktionsschluss vier Tage vor Erscheinen

Zur Erbauung

Welche besonderen Verheißungen gibt Gott den Taubstummen?

Der Prophet Jesaias weissagt in Kap. 29, 18: „Es werden Tage kommen, da werden die Tauben die Worte des Buches hören“. Diese Weissagung wurde dem Propheten schon 700 Jahre vor Christi Geburt gegeben. Als Jesus auf der Erde lebte, hat Er den Tauben das Gehör und den Stummen die Sprache gegeben. Matth. 11, 5. Mark. 7, 31—35. Da haben die Tauben die gesprochenen Worte gehört. Das waren Worte des Mündes.

Die Worte des Buches hören, das heißt verstehen, was in dem Buch geschrieben steht. Mit dem Buch meint der Prophet die Hl. Schrift. Die Worte des Buches sind Gottes Worte. Der Prophet wollte also sagen: In späteren Zeiten werden Tage kommen, da werden Taube das Wort Gottes lesen und verstehen und zu Herzen nehmen. Während vieler Jahrhunderte lernten die Gehörlosen weder lesen, noch sprechen, noch schreiben. Aber gegenwärtig (heute) ist diese Weissagung erfüllt. Heute hat jeder Taubstumme Gelegenheit, in eine Anstalt einzutreten und sich ausbilden zu lassen. Zwar kann die Wissenschaft und die ärztliche Kunst die Taubheit nicht heilen. Kein Professor und kein Lehrer kann mit einem „Hephata“ die Ohren den tauben Schülern auftun. Aber die Tauben haben ein inneres Ohr. Das ist die Denkkraft oder das Verständnis des Geistes. In der Taubstummen-

schule lernen sie denken. Sie werden geübt, ihre Gedanken in Wörtern auszusprechen. Sie lernen auch verstehen, was andere Leute zu ihnen sagen. Sie lernen auch lesen. Sie verstehen, was die gedruckten und geschriebenen Worte bedeuten. Sie lernen die biblischen Geschichten und die Hl. Schrift lesen. Sie lesen die Worte von dem Munde des Predigers ab. Das ist sehr wichtig. Denn in der Hl. Schrift und in der Predigt nehmen sie Gottes Wort auf. Zunächst mit den Augen. Der Geist verarbeitet innerlich das Wort. Wenn die Worte Gottes das Gewissen und das Herz treffen, dann können die Taubstummen zum Glauben kommen. So hören also die Taubstummen das Evangelium mit ihrem geistigen Ohr. Der Geist ist wichtiger als das äußere Ohr.

Der Prophet Jesaias hat noch eine andere Weissagung für die Taubstummen. In Kapitel 35, 5 verkündet er, daß der Messias bei seiner Wiederkunft ein herrliches Königreich auf Erden aufrichten wird. „Dann werden die Augen der Blinden aufgetan und die Ohren der Tauben geöffnet werden. Dann wird der Lahme springen wie ein Hirsch und aufschauchen wird die Zunge des Stummen“. Dann wird es wieder wahr und wirklich werden wie damals, als Jesus auf der Erde wandelte: Die Tauben hören, die Stummen reden, die Blinden sehen, den Armen wird gute Botschaft verkündigt. Das wird eine herrliche Zeit sein.

Glückelig, wer in dieses Königreich Jesu eintreten darf! (Von Beck, Gmünd.)

